

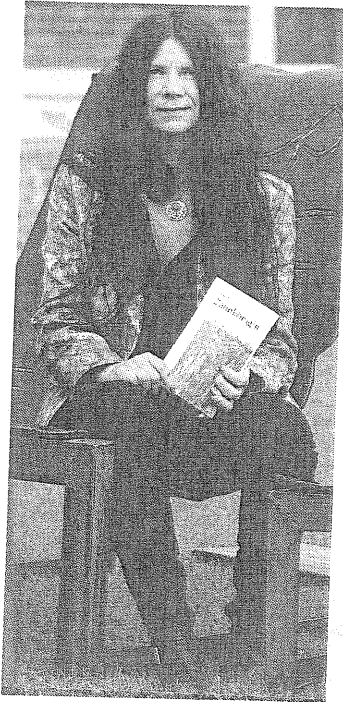
# Ein Tabu-Thema einfühlsam aufgearbeitet

ROMAN-DEBÜT Die Solinger Autorin Sandy Green stellt ihren ersten Roman vor: „Zaunkönigin“.

Von Susanne Schramm

Ein Jahr lang hat Sandy Green nicht gut geschlafen. „Es verfolgt einen“, sagt die 40-Jährige, „und emotional war es eine echte Gratwanderung. Man will zwar so authentisch wie möglich schreiben, aber man darf sich gleichzeitig auch nicht komplett davon runterziehen lassen.“ „Es“ ist das Thema ihres ersten Romans. Ein Tabu-Thema, das Green einfühlsam aufarbeitet. In „Zaunkönigin“, so der Titel des bemerkenswerten Debüts, geht es um jene Frauen, die im Dritten Reich in Arbeitslager-Bordellen zur Prostitution gezwungen wurden.

Ein Tabu-Thema aus zwei Gründen: Die einen Opfer – die in den Lagern eingesperrten Söhne, Väter, Brüder und Ehemänner – wurden zu Tätern und die anderen Opfer – Mütter, Töchter, Schwestern und Ehefrauen – zu sexueller Ware.



Autorin Sandy Green.

Foto: Beier

Dass die Angehörigen beider Gruppen, die „diese Perversion in sich“ (Green) überlebten, hinterher nicht darüber sprachen, versteht sich von selbst. Und auch diejenigen, die sich dieses perfide System der Belohnung für fleißige Lagerarbeiter einfallen ließen, taten das Ihrige dazu, es nachträglich zu tilgen. „Das erste, was die Nazis bei Räumung der Lager sprengten, waren die Bordellbaracken“, sagt Green, „erhalten blieben ganze zwei“.

„Es hat mich dann nicht mehr losgelassen.“

Sandy Green über Zwangsprostitution in den NS-Arbeitslagern

Auf eine davon, im Lager Mauthausen (in Österreich, bei Linz), wurde die gebürtige Mannheimerin, die seit drei Jahren in Solingen lebt, über einen Zeitungsartikel aufmerksam. Wie viele andere

hatte sie zuvor nichts von den Lager-Bordellen gewusst: „Ich war schockiert, aber es hat mich dann nicht mehr losgelassen“.

Sie fuhr nach Mauthausen, begann zu recherchieren. Ein Jahr brauchte es, um „Zaunkönigin“ zu schreiben. Aus der Perspektive ihrer Heldin, einer jungen, glücklich verheirateten Frau namens Elfriede, schildert sie einen Alltag, der bereits vor dem Einsatz zum „Sonderkommando“, eine Hölle aus Hunger, Kälte, Krankheit, Gewalt und Sadismus ist.

Wer das liest, versteht, warum Sandy Green ein Jahr nicht gut schlafen konnte. Und leidet mit der Heldin, der, befreit durch die Amerikaner, eine Rückkehr in ein normales Leben verwehrt bleibt. Sandy Green: „Zaunkönigin“, Roman. Shaker Media, ISBN-Nr. 976-3-86858-553-7, 208 Seiten, 14,90 Euro.